

Johann Friedrich August Tischbein an August Wilhelm von Schlegel
Dessau, 13.03.1797

<i>Empfangsort</i>	Jena
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.27,Nr.10
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	4 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	18,7 x 11,6 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2671 .

[1] Dessau d. 13^{Märzt} 1797.

Mit Jubel-Schall, ein Eil Furier,
sieh' nur die blut'gen Sporen!
Er bringet frohe Botschaft dir,
vom Knäblein, mir gebohren:
so eile denn, und wünsche Glück,
dem Meister zu dem Meisterstück!

-

Hier lieget er, blickt um sich her
als müß' ihm jeder weichen;
auch gäb es, wenn er einzig wär,
gewiß nicht seines Gleichen:
Drum lieber Freund so wünsche Glück,
dem Herrn Pappa zum Meisterstück.

[2] Sieh' nur die große Dichter-Stirn,
mit Philosophen-Runtzeln;
Sein Auge funkelt wie Gestirn,
von Wonne ström't sein Schmunzeln.
So sattle denn, und wünsch Glück,
dem frohen Freund zum Meisterstück!

-

Sieh wie ihm schon die Wangen Glühn,
bey'm Tränkchen von Camillen;
wie werden erst sie Purpur glühn,
wenn wir mit Wein ihn stillen.
Drum säume nicht, und wünsche Glück
dem Mütterchen zum Meisterstück.

[3] Sieh' wie ihm schon das Herzchen schlägt,
im hochgewölbten Bußen..
Ich wette drauf es hüpfet und frägt,
bereits schon nach den Mußen.
Auf dann mein Freund, und wünsche Glück,
dem Väterchen zum Meisterstück.

Zum Mahler ist er, zweifle nit,
de par le fort ersehen:
er war ja schon, ich weiß womit,
als er erschien versehen.

Drum Lieber, Lieber, wünsch uns Glük,
zum meisterhaftten Meisterstük!!!

[4] Mögen doch auch Sie lieber Freund sich bald eine ähnliche Lobrede halten können. Diesen Wunsch überreiche ich zugleich, nebst meinem ergebensten Hände-Kuß der Frau Räthin.

Viel hertzliches von allen den Meinigen.

Die Wöchnerin nebst dem Kind, befindet sich über alle Erwartung wohl. – Über alle Erwartung sage ich; denn der ungeduldige Knabe, überraschte sie um einige Wochen früher, gerade da sie an einem heftigen Brust-Fieber krank lag. Theilen Sie doch gefällig diese Nachricht H. u Fr Hufland mit.

Zugleich unsere eherbietigen Grüße.

Fr. Tischbein.

Namen

Hufeland, Gottlieb

Hufeland, Konradine Luise Wilhelmine

Schelling, Caroline von

Tischbein, Carl Wilhelm

Tischbein, Johann Friedrich August

Tischbein, Sophie

Orte

Dessau

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Lies: Curier

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors